

Energy News

Energy lives here™

EID-Interview

„Esso will in Deutschland wachsen“

Kürzlich konnten wir dem Energie Informationsdienst (EID) ein Interview geben. Im nachstehend abgedruckten Interview spricht Alexander Hentschke, Leiter des Tankstellengeschäfts von Esso in Deutschland, über die Pläne zur Neuorganisation des deutschen Esso-Tankstellengeschäfts hin zu einem so genannten Branded-Wholesaler-Modell.

Herr Hentschke, ExxonMobil gibt das Eigentum an ihren deutschen Tankstellen gänzlich ab. Erklären Sie uns kurz die Motivation, die hinter diesem Schritt steht?

Zunächst. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine Entscheidung darüber gefallen, ob wir unser Tankstellengeschäft hin zu einem so genannten Branded-Wholesaler-Modell ändern. Was richtig ist, ist die Tatsache, dass wir momentan testen, inwieweit Interesse in Deutschland besteht, unter der Marke Esso das Tankstellengeschäft langfristig so zu betreiben, dass wir nachhaltig wachsen.

Dass sich ein von uns angestrebtes Markenpartner-Modell dafür hervorragend eignet, zeigen unsere Erfahrungen in anderen Ländern. In Großbritannien beispielsweise wachsen wir nach dem Wechsel des Betreibermodells so stark, dass die Tankstellen unter dem Esso Brand dort mittlerweile die Nummer 2 im Tankstellenmarkt sind. Insofern stehen wir zu unserem Tankstellen- und Kraftstoffgeschäft und sind von der Marke Esso fest überzeugt. Auf sie werden wir, genau wie auf das Marketing, künftig einen noch stärkeren Fokus legen. Wichtig zu erwähnen ist auch dass unsere künftigen Partner weiterhin Esso-Kraftstoffe und die Schmierstoffe von Mobil verkaufen werden.

Um wie viele Tankstellen handelt es sich, die jetzt eigentumsrechtlich abgegeben werden sollen, und an was für Pakete größentechnisch denken Sie dabei?

Sollte es eine Entscheidung in Richtung Branded-Wholesaler-Modell geben, würden wir all unsere Tankstellen an Markenpartner abgeben. Jeder unserer künftigen Partner sollte mindestens 100 bis 150 Tankstellen übernehmen, über welche und wie viele Pakete wir schließlich aber sprechen, hängt vom weiteren Verfahren ab, an dessen Anfang wir aktuell erst stehen.

Die Fortsetzung des Interviews finden Sie auf Seite 2.



Alexander Hentschke

Inhalt

01 - 02
EID-Interview

03
Strommix 2016

04
TechnikTage &
Zukunftstag

05
Short News
Erdgas ABC

Fortsetzung EID-Interview

Wie will ExxonMobil sicherstellen, dass auch nach einem Verkauf der weiter Esso-geflaggten Station noch Esso drinsteckt? Oder anders gefragt: Ist der Neu-Eigentümer völlig frei in der Beschaffung und auch im Pricing?

Gut, dass Sie diesen Punkt ansprechen, denn er ist mir und uns allen bei ExxonMobil sehr wichtig: Wir sind nicht an kurzfristigen Lösungen, sondern an langjährigen strategischen Partnerschaften interessiert, bei denen eines im Fokus stehen soll: Esso will in Deutschland wachsen. Aus diesem Grund wollen wir unser Geschäft in zwei Bereiche teilen. Wir wollen unseren Fokus auf die Marke Esso und auf das Marketing verstärken und werden unsere Esso-Kraftstoffe sowie die Mobil-Schmierstoffe an unsere künftigen Markenpartner verkaufen, die für das operative Geschäft, also auch für das Pricing, zuständig wären.

Wir stellen dabei sehr hohe Ansprüche an unsere künftigen Partner bezüglich Kompetenz und Reputation im Tankstellengeschäft und - ganz wichtig - einer großen Verbundenheit zur Marke Esso. Wir suchen nämlich Partner, die über 20 Jahre und länger gerne, vertrauensvoll und auf Augenhöhe mit uns zusammenarbeiten möchten.

Ein Komplettausstieg aus dem deutschen Retail-Geschäft mit Verkauf an einen ausländischen Investor - so denn einer Interesse hätte -, wie oft kolportiert, war also nie eine Option?

Nicht zuletzt durch unsere starke Raffineriepräsenz und die damit verbundenen hohen Investitionen im Raum Antwerpen/Rotterdam sowie über unsere Beteiligung an MiRO haben wir ein klares Interesse daran, unsere Markenkraftstoffe weiterhin in Deutschland so erfolgreich anzubieten wie bisher. Wir sind der Überzeugung, dass wir dieses Ziel mit mehreren Partnern besser umsetzen können und freuen uns über das große Interesse, auf das dieses neue Modell bereits stößt.

Zuletzt wurde insbesondere in die rund 200 so genannten „ROC“-Stationen - Retail Operating Company - einiges Geld investiert. Warum will ExxonMobil diese Stationen, die ja meist in den lukrativen Ballungsgebieten gelegen sind, nicht behalten?

Wir haben nicht nur in die ROC-Stationen viel Geld investiert -denken Sie beispielweise an unsere Investments im Shop- und Carwash-Bereich oder an unsere zahlreichen Image-Upgrades sowie, als bestes Beispiel, an unseren neuen Synergy-Markenauftritt, den wir seit einigen Monaten bundesweit und ausdrücklich nicht nur bei ROC-Stationen ausrollen. Außerdem wäre auch unser neues Kassensystem, das Esso TMS, zu nennen, das wir ab Sommer bundesweit an unsere Tankstellen bringen werden. All dies sind und waren Maßnahmen, um zu wachsen.

Zu den ROC-Stationen: Das Branded-Wholesaler-Modell ist für uns kein Weg, um einige Tankstellen zu verkaufen und andere zu behalten. Es ist eine strategische Entscheidung, die ExxonMobil, wie gesagt, europaweit verfolgt. Daher kommt für uns nicht in Betracht, nur einen Teil unseres Netzes zu verkaufen.

Die Fragen stellte Rainer Wiek, EID-Redaktion Hamburg.

Strommix 2016

Fossile tragen den Löwenanteil

Woher kommt unser Strom? Aus der Steckdose, klar! Aber aus welchen Energieträgern erzeugen wir hierzulande unseren Strom? Antworten liefert der [Bericht des AG Energiebilanzen e.V.](#) zur Stromerzeugung in Deutschland.

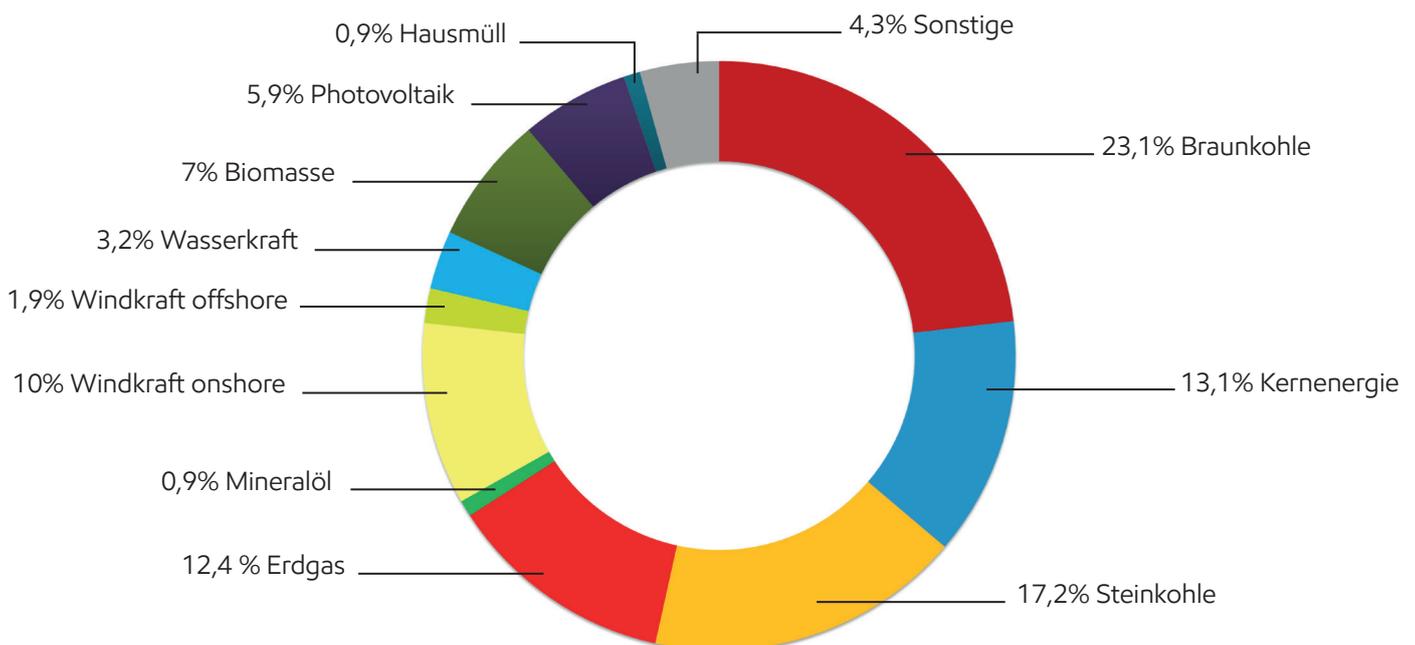
Dem Bericht zufolge stammte im vergangenen Jahr rund die Hälfte unseres Stroms aus fossilen Energieträgern. Insbesondere Erdgas, der klimaschonenste fossile Energieträger, vergrößerte - im Vergleich zum Vorjahr 2015 - seinen Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland um 2,8%. Langfristig könnte Erdgas eine noch viel größere Bedeutung in der Stromerzeugung zukommen. Denn: Erdgas ist flexibel einsetzbar und ausreichend verfügbar. Außerdem emittiert Erdgas bei der Verbrennung rund 60% weniger CO₂ als Kohle, der Energieträger der im vergangenen Jahr mit 40,3% den größten Anteil am deutschen Strommix ausmachte.

Die Erneuerbaren konnten in der Stromerzeugung 2016 keinen Zuwachs verzeichnen. Der (Gesamt-) Anteil an der Stromerzeugung betrug - wie im Vorjahr - 29%.

Eine detaillierte Aufstellung der Stromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern, zeigt die nachfolgende Grafik:



Stromerzeugung in Deutschland 2016 nach Energieträgern



vorläufig, Quelle: AG Energiebilanzen

TechnikTage & Zukunftstag bei ExxonMobil Energiegeladen und wissbegierig

An zwei Tagen in den Osterferien öffnete der ExxonMobil-Betrieb Rühlermoor in Meppen technikbegeisterten Schülerinnen und Schülern seine Werkstatttüren und bot Jugendlichen, die rund um die Erdölproduktion in Rühlermoor Zuhause sind, die Möglichkeit unterschiedliche Tätigkeiten aus den Bereichen Elektro-, Metall- und Montagetechnik selbst auszuprobieren und kennenlernen.

„Zwei rundum gelungene Tage“, resümiert Daniel Fischer, ExxonMobil-Betriebsleiter in Rühlermoor. „Mit den TechnikTagen hoffen wir hier in der Region mehr Aufmerksamkeit für unsere technischen Ausbildungsberufe zu bekommen“, sagt er. Denn als Technologieunternehmen sei man flexible, hochmotivierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte aus der Region angewiesen, so Fischer.

Ebenso war der diesjährige „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ ein voller Erfolg. Am 27. April hatten Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen die Chance, Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe bei ExxonMobil kennenzulernen. In Hamburg nutzten 20 Mitarbeiterkinder die für sie organisierte Veranstaltung. Dabei wurden u.a. die verschiedenen Berufsbilder bei ExxonMobil per Speed-Dating vorgestellt: Die Teilnehmer hatten ein kurzes Zeitfenster, um Fragen zu stellen. Sobald die Glocke läutete, ging es zum nächsten Ansprechpartner. Anschließend hatten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit durch einen Besuch an einer Esso-Station die Abläufe einer modernen Tankstelle kennenzulernen. Den Nachmittag verbrachten die Schüler am Arbeitsplatz der Eltern oder produzierten gemeinsam ein Comicvideo. Ann-Christin Meier, Advisor Communications, war beeindruckt von den jungen Gästen: „Sie waren energiegeladen und wissbegierig“, sagt sie.

Auch in den ExxonMobil-Betrieben Großenkneten und Voigtei fand der Zukunftstag regen Anklang.



TechnikTage im ExxonMobil-Betrieb Rühlermoor



Zukunftstag bei ExxonMobil

Short News

Herausragende Leistung in Barenburg

Letzten Monat hat die Firma Schlumberger dem ExxonMobil-Betrieb Barenburg den „Long Run Life Award“ für die 20-jährige Laufzeit einer Tauchkreislumpumpe an der Erdöl-Fördersonde Barenburg 27 verliehen. Eine Leistung die in Deutschland und weltweit außergewöhnlich ist. Glückwunsch!

Bundeskanzlerin: „Gas wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen“

In ihrer [Rede](#) bei der diesjährigen Verbandstagung des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) unterstrich Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Bedeutung von Erdgas bei der Energieversorgung in Deutschland: „Für mehr als 40 Millionen Menschen in Deutschland dient Erdgas zur Wärmeversorgung. Das ist die Hälfte der Bevölkerung.“ Auch zukünftig würde Erdgas eine wichtige Rolle spielen, so Merkel. Dabei sei der Gasbereich sehr eng mit der Einspeisung von erneuerbaren Energien zu sehen, hieß es weiter.

ExxonMobil informiert frühzeitig über Fördermengenerhöhung

Seit 2010 fördert ExxonMobil mit der Bohrung Goldenstedt Z23 erfolgreich und störungsfrei Erdgas und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung. Um diesen Beitrag auch künftig zu gewährleisten, plant das Energieunternehmen die Erdgasfördermenge aus der Bohrung nord-östlich der Stadt Vechta zu erhöhen. Am 27. April informierte ExxonMobil vor Ort interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Info-Veranstaltung über das Vorhaben.

Erdgas ABC

J wie „Jahresbedarf“

Mit unserem „Erdgas ABC“ wollen wir in jeder Ausgabe der Energy News einen speziellen Begriff oder Sachverhalt rund um das Thema Erdgas näher erläutern: Angefangen bei A wie „Ablenkung“ bis Z wie „Zukunft“.

Wir benötigen sie jeden Tag, zu jeder Stunde, sogar zu jeder Minute: Energie. Und obwohl Energie entscheidend zu unserem Lebensstandard beiträgt, kennen 68 Prozent der Deutschen den Energieverbrauch im eigenen Haushalt nicht.

Ähnlich dürfte es beim Erdgasverbrauch aussehen. Dabei nahm 2016 der Jahresbedarf an Erdgas in Deutschland - [Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#) zufolge - deutlich zu. Um gut zehn Prozent stieg der Erdgasverbrauch auf insgesamt rund 940 Milliarden Kilowattstunden.

Die Zahlen machen deutlich, dass Deutschland Erdgas braucht. Neben dem vermehrten Einsatz in der Stromerzeugung spielt Erdgas eine wichtige Rolle als Rohstoff in der Industrie und nicht zu vergessen: Jede zweite Wohnung wird in Deutschland mit Erdgas beheizt.

Mit seinen vergleichsweise geringen CO₂-Emissionen ist Erdgas damit der ideale Partner für die Energiewende und beim heimischen Erdgas gelten nicht nur die hohen deutschen Umweltstandards, sondern man spart sogar noch CO₂-intensive Transporte. Deutschland hat mit seinem heimischen Erdgas ein Ass im Ärmel, das eher mehr als weniger Bedeutung für die Energieversorgung haben wird.

Gut, dass wir eigene Rohstoffe und insbesondere auch eigenes Erdgas haben und dazu auch über das Know-How und die Erfahrung, für eine verantwortungsbewusste Förderung, verfügen.

